

Pfarrblatt der

**HOHENEICH
PFARRE**

www.pfarrehoheneich.at

Ausgabe Oktober 2025



„....gemeinsam auf dem Weg“



Pfarrer Mag. Andreas Sliwa

Liebe Pfarrgemeinde ...



Vikar Mag. Martin Talnagi



Unter den Namen, die der Heiligenkalender am 4. Oktober aufweist, nimmt Franziskus von Assisi eine herausragende Stellung ein. Christen und Nichtchristen, gläubige und ungläubige Menschen lieben diesen Mann.

Von ihm geht eine Heiterkeit aus und ein Friede, der ihn jenseits vieler sonst unversöhnlich scheinender Gegensätze stellt.

Dass heute Franziskus wieder in neuer Gestalt gesehen wird, hängt mit zwei Sachverhalten zusammen, die das Bewusstsein der Menschen in den Industrienationen durchgehend prägen:

- 1.) da ist einmal die Angst vor den unüberschaubaren Folgen des technischen Fortschritts;
- 2.) und zum anderen das schlechte Gewissen, das wir ob unseres Wohlstands angesichts des Hungers in der Welt empfinden.

So fasziniert an Franziskus seine entschlossene Absage an die Welt des Besitzes und seine Liebe zur Schöpfung. Er erscheint als der Patron der Umweltschützer, als der Anführer des Protests gegen eine Ideologie, die nur auf Produktion und Wachstum abstellt, als der Anwalt des einfachen Lebens.

Wenn der Mensch aus den Fugen gerät und seinen Nächsten nicht mehr mag, dann kann auch die Natur nicht gedeihen. Der Respekt vor dem Menschen und der Respekt vor der Natur gehören zusammen – aber beides kann letztlich nur gedeihen und sein Maß finden, wenn wir im Menschen und in der Natur den Schöpfer und seine Schöpfung respektieren. Nur von ihm her lassen sie sich zusammenfügen.

So haben wir allen Grund, uns durch Franz von Assisi nachdenklich machen und von ihm auf den Weg bringen zu lassen.

Eine schöne, besinnliche und friedliche Herbstzeit

wünscht Euch

Euer Pfarrer Andreas Sliwa

Gedanken zur Dankbarkeit

Wissenschaftler:innen haben herausgefunden, wie wichtig es ist dankbar zu sein. Die eigene Dankbarkeit kann man trainieren, genauso wie man es trainieren kann, sportlich und fit zu sein. Wenn man jeden Tag mit dem Fahrrad fährt, Tennis spielt oder aktives Training für die Muskeln betreibt, dann wird sich das mit der Zeit bemerkbar machen. Genauso ist es mit der Dankbarkeit. Wenn man sich bewusst wird, was Dankbarkeit für einen bedeutet und am Ende jedes Tages z.B. in Form des Abendgebetes kurz inne hält und im Gebet Gott für den erlebten Tag dankt, dann lebt man mit glücklicher und zufriedener.

Dazu ein paar Gedanken:

Erstens

Wofür wir DANKE sagen, kann sehr unterschiedlich sein und ist auch von Region zu Region unterschiedlich. Menschen im südamerikanischen Hochland, in den Minnen von Madagaskar oder den Slums von Indien, sind über andere Dinge dankbar als wir in Hoheneich. Dabei sind es nicht nur die größeren Dinge, wie Erfolg in Beruf und Schule, sondern v.a. die kleinen Dinge des Lebens auf die es oft ankommt. Dazu zählen etwa ein Dach über dem Kopf, eine tägliche Mahlzeit, die Unterstützung, die man tagtäglich erhält, Freundschaften, die Familie, die Kinder und Enkelkinder, aber auch ein Lächeln, die Sonnenstrahlen, ein Spaziergang im Wald oder ein guter Gedanke.

Zweitens

Bitte und Dank sind in der christlichen Kultur tief verwurzelt. Neben vielen Gebeten und Liedern, in denen man sich voller Dank an die Gottesmutter Maria wenden kann, finden sich Texte über Dankbarkeit an den verschiedensten Stellen der Bibel. So können etwa betende Menschen in den Psalmen ihre Bitten und ihre Dankbarkeit vor Gott zum Ausdruck bringen: **Dankt dem HERRN, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig (Psalm 136).** Aber auch viele Lieder im GL sprechen von der Dankbarkeit. So etwa der Kanon GL Nr. 876:

*Lobe den Herrn meine Seele
und seinen heiligen Namen,
was er dir Gutes getan hat
Seele vergiss es nicht.
Amen.*

Drittens

Im Herbst feiert die Kirche das Erntedankfest. An diesem Tag dankt man Gott für die Ernte des Jahres. Was die Früchte der Ernte sind ist regional ebenfalls unterschiedlich. Im Waldviertel wachsen andere Dinge als im Burgenland. Wie reich der Ertrag der Ernte ist, liegt oft nicht in unserer Hand. Er ist von viel Geduld, Mühe, von der Sonne wie vom Regen abhängig.

*Lobe den Herrn meine Seele
und seinen heiligen Namen,
was er dir Gutes getan hat
Seele vergiss es nicht.
Amen.*

Während der Erntesaison lädt uns Gott ganz bewusst dazu ein **“DANKE“** zu sagen und ihn dafür zu loben, was er alles Gutes für dich tut und dies auch nicht zu vergessen. In diesem Sinne eine herzliche Einladung die eigene Dankbarkeit etwas zu trainieren.

Clara

Unsere Fotoecke

Fußwallfahrt nach Waldenstein

Bei sommerlich angenehmem Wetter fand am Sonntag, dem 13. Juli 2025 die traditionelle Fußwallfahrt der Pfarre Hoheneich nach Waldenstein statt.

Um 9:00 Uhr machten sich zahlreiche Gläubige auf den Weg, um gemeinsam betend und singend den Pilgerweg zu bestreiten.

Entlang der Strecke wurden mehrere Stationen zum Innehalten und Beten eingelegt.

In Waldenstein angekommen, wurde die Heilige Messe mit Pfarrer Mag. Sliwa gefeiert.



Großer Wallfahrtstag

Am Sonntag, den 7. September 2025 feierte die Pfarre Hoheneich wieder den traditionellen **Großen Wallfahrtstag**.

Bereits um 11:00 Uhr wurden die Wallfahrer aus Hirschbach und Naglitz (Tschechien) herzlich begrüßt. Die festliche Hl. Messe wurde von Pfarrer Thomas Vyhnaek zweisprachig – in Deutsch und Tschechisch – zelebriert.

Am Nachmittag fand um 14:00 Uhr eine weitere Hl. Messe statt, in deren Rahmen Pfarrer Mag. Andreas Sliwa unserem **Vikar Dr. Herbert Weissensteiner** zum **10-jährigen Priesterjubiläum** gratulierte.

Die Pfarre Hoheneich freut sich, dass dieser besondere Tag nicht nur im Zeichen der Wallfahrt, sondern auch im Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung für das Wirken von Vikar Dr. Weissensteiner stand.



EHEJUBILÄUM

Liebe Pfarrangehörige!

**Auch in diesem Jahr möchten wir alle Ehepaare aus unserer Pfarre,
welche heuer ein Ehejubiläum begehen, zu einer Sonntagsmesse
am 09. November 2025 um 10:00 Uhr
recht herzlich einladen.**

Zu diesem Gottesdienst sind die Ehepaare eingeladen, die ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum ab dem 10. Ehejahr begehen.

Gemeinsam wollen wir für die vergangenen Ehejahre danken und miteinander feiern.
Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein (Agape) eingeladen.

Liebe Jubelpaare!

**Wir freuen uns schon im Voraus, wenn Sie unserer Einladung folgen und zu diesem
Dankgottesdienst kommen.**

Anmeldung in der Pfarrkanzlei unter 02852/52395 (Mittwoch von 9:00 – 11:30 Uhr)
oder unter info@pfarrehoeneich.at

Gestalten Sie mit – Werden Sie Teil unserer lebendigen Kirchengemeinde!

Unsere Kirche lebt von der Gemeinschaft und Talenten ihrer Mitglieder. Wir suchen engagierte Menschen, die Freude daran haben, ihre Fähigkeiten einzubringen, sei es durch die Gestaltung des Blumenschmucks, des Mesnerdienstes oder andere Aufgaben.

Gemeinsam schaffen wir einen Ort des Glaubens und der Begegnung!

Egal, ob Sie regelmäßig helfen möchten oder nur gelegentlich Zeit haben
- jede Hilfe ist wertvoll!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei unter 02852/52395 während der Kanzleistunden.

Gedanken zu Allerheiligen und Allerseelen

Geliebt und unvergessen

Am 1. und 2. November gedenkt die katholische Kirche aller Heiligen und aller unserer Verstorbenen.

Im Totengedenken wird die Hoffnung ausgedrückt, dass der Tod im Diesseits nicht das Ende ist.

An diesen Tagen werden wir an die Sterblichkeit des Menschen erinnert, aber vor allem an das, was nach dem Tod eines Menschen von ihm in uns bleibt.

Zu Allerheiligen erinnern wir uns an jene, die ein Leben der Gottes- und Nächstenliebe geführt haben und die wir als unsere Vorbilder in Glauben und Leben sehen - an die Heiligen. Dabei gibt es jene, die „offiziell“ heiliggesprochen wurden, aber auch welche, die nicht im Kalender stehen und somit keinen eigenen Gedenktag haben.

Das Fest steht in engem Bezug zu Ostern und damit zur Auferstehung der Toten. Die Heiligen stehen laut christlicher Überzeugung bereits in Gemeinschaft mit Gott und bilden die „Kirche des Himmels“.

Den Gläubigen soll das Gedenken Motivation sein, das eigene Leben intensiver im Sinne des Evangeliums zu leben und so einen Weg der „Heiligkeit“ zu gehen.

Gräbersegnungen

Am Allerseelentag wird aller Verstorbenen gedacht und für sie gebetet. Zu diesem feierlichen Anlass werden auch die Gräber geschmückt. Am Allerheiligen- oder am Allerseelentag finden auf unseren Friedhöfen Gräbersegnungen statt. Man kommt am Friedhof zu einer kurzen Andacht zusammen. Danach gehen Priester, Diakone, oder auch beauftragte Laien von Grab zu Grab und besprengen es mit Weihwasser.

„Die Grabsegnung ist für viele Menschen ein wichtiges Ritual. Es ist ein Zeichen, dass unsere lieben Verstorbenen nicht vergessen sind und ein Hoffnungszeichen dafür, dass der Tod nicht das Ende ist“.

„Allerseelen bietet uns die Möglichkeit, uns auch über den Tod und unsere Vergänglichkeit Gedanken zu machen. Themen, die oft gesellschaftlich ausgespart werden.“

!!! Hallo Mädchen und Burschen !!!

Du bist gesucht! Du willst gerne mit anderen Kindern in Gemeinschaft sein.

Du möchtest selbst deine Taufe und dein Christsein ernstnehmen.

Sternsinger-Gruppe 2026 lädt „Dich“ ein

Wir wollen durch die Sternsinger die Botschaft von der Geburt des Gottessohnes bringen und die Häuser segnen.

Dabei sammeln wir auch für die Armen und geben auf diese Weise ein Zeichen unserer Solidarität mit notleidenden Menschen denen wir helfen wollen.

***Anmeldung zum Sternsingen bis 15. Dezember 2025
bei Fr. Petra Haider—Tel. 0664 460 55 49 (Hoheneich)
Fr. Ilse Steininger-Pöhn—Tel. 0664 286 36 46 (Nondorf)***

Advent und Weihnachten

Der Advent ist eine besondere Zeit.

Er kann uns helfen, ganz zu Gott und damit ganz zu uns selbst zu finden. Ein Wort zu buchstabieren hilft, nicht einfach **darüberzulesen** und zum nächsten überzugehen.

Wir können es verinnerlichen.

ADVENT

A ... wie Anfang: Eine neue Zeit fängt an. Die Zeit auf Weihnachten hin will uns zur Ruhe bringen. Wir fangen an die Kerzen des Adventkranzes zu entzünden, Lieder des Glaubens zu singen, Geschichten von Gott und von Menschen zu erzählen, die einander helfen.

D ... wie Dabeisein: Familien kommen zusammen, aber auch Alleinstehende können sich zusammenfinden und gemeinsame Zeiten um den Adventkranz erleben. Die Rorate-Gottesdienste, oft im Kerzenlicht gefeiert, und die 4 Adventsontage sind Geschenke, die zur Entschleunigung führen, und sie können Hilfe sein, nicht in die Hektik, in die uns die Gesellschaft hineinreißen möchte, zu geraten.

V ... wie Vertrauen: Wir vertrauen der Verheißung Gottes. Gott ist Mensch geworden, um uns den Wert des Menschseins, seine Liebe und seinen Weg in das ewige Glück erfassbar zu machen. Gehen wir mit IHM diesen Weg zur Ewigkeit.

E ... wie Erwartung: Wir erwarten als Christinnen und Christen, dass Jesus am Ende der Zeiten wiederkommen wird. Aber er möchte auch tagtäglich in unserer Welt ankommen – durch unser Gutsein, durch unsere Liebe zu den Mitmenschen, durch unseren sorgsamsten Umgang mit der Natur.

N ... wie Neues: In der Hektik des Alltags nehmen sich Menschen oft zu wenig Zeit, Neues zu sehen und sich darüber zu freuen. Gerade mit Kindern erlebt man immer wieder Neues: das erste Lächeln, die ersten Schritte, die ersten Worte ... Manche pointierten Aussagen der Kinder können uns Erwachsene zum Nachdenken bringen. Die eingefahrene Lebensweise, die oft durch ungute Verhaltensweisen entsteht, kann in der Adventzeit hinterfragt werden.

T ... wie Tun: Wichtig ist, dass wir das was wir in den 4 Adventwochen als gut und richtig erkannt haben, auch umsetzen. Dann wird das Wort Advent, zu Deutsch Ankunft, seinen Sinn erfüllen.

Gott kommt in uns an, wird in uns Mensch und durch uns Menschen in dieser Welt erfahrbar. Dann ist Weihnachten, das Fest der Liebe Gottes, nicht nur bis zum 6. Jänner aktuell. Es strahlt das ganze Jahr über hinein in die Welt.

Eine gesegnete

Advent- und Weihnachtszeit

und



ein gnadenreiches Jahr 2026

Aktuelle Termine

Samstag	01. November <i>Allerheiligen</i>	09:30 10:00 13:30	Rosenkranz Hl. Messe (Vik. Weissensteiner) Andacht anschl. Friedhofgang
Sonntag	02. November <i>Allerseelen</i>	09:30 10:00	Rosenkranz Hl. Messe (Pfarrer)
Sonntag	09. November <i>Ehejubiläumsmesse</i>	09:30 10:00	Rosenkranz Hl. Messe (mit Singgruppe „Herzgespann“)
Sonntag	23. November <i>Cäciliamesse</i>	09:30 10:00	Rosenkranz Hl. Messe (Pfarrer)
Samstag	06. Dezember	15:00	Adventkonzert in der Kirche
Montag	08. Dezember <i>Maria Empfängnis</i>	09:30 10:00	Rosenkranz Hl. Messe (Vikar) mit Kammerchor Gmünd
Mittwoch	24. Dezember <i>Heiliger Abend</i>	16:00 17:00 22:00	Familienweihnacht Rosenkranz in Nondorf (Kapelle-Großhausgemeinde) Hl. Messe (Vik. Weissensteiner)
Donnerstag	25. Dezember <i>Weihnachten</i>	09:30 10:00	Rosenkranz Hl. Messe (Vikar)
Freitag	26. Dezember <i>Hl. Stephanus</i>	10:00	Hl. Messe (Pfarrer)
Mittwoch	31. Dezember <i>Jahresabschluss</i>	17:30 18:00	Rosenkranz Hl. Messe (Vikar)

Samstag, 06. und Sonntag, 07. Dezember 2025

Adventmarkt

Roratemessen an den Mittwochen

03., 10. und 17. Dezember um 06:30

(anschließend Frühstück im Mesnerhaus)

Rorate am Samstag 20. Dezember um 06:30 mit der Singgruppe „Herzgespann“

(anschließend Frühstück im Mesnerhaus)

Kanzleistunden:

Mittwoch: von 9:00 bis 11:30 Uhr (Tel.02852/52395)

Die gesamte Gottesdienstordnung für Oktober 2025 bis Dezember 2025 finden Sie unter

www.pfarrehoheneich.at

sowie in der Pfarrkirche aufliegend

Impressum:

Medieninhaber, Redaktion, Verlagsanschrift und Herausgeber:

Röm. Kath. Pfarramt Hoheneich, Marktplatz 93, 3945 Hoheneich;

Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Hoheneich

Druck: Berger Print GmbH, Stadtplatz 41, 3950 Gmünd